



## Der Mai, der lustige Mai

Maientanz aus dem  
Siebengebirge  
Satz: Walter Rein

1. Der Mai, der Mai, der lu - sti - ge Mai, der  
2. Ich setz ihn vor Herz - lieb - thens Tür und  
3. Der Mai, der Mai, der lu - sti - ge Mai, der

1. Der Mai, der Mai, der lu - sti - ge Mai,  
2. Ich setz ihn vor Herz - lieb - thens Tür,  
3. Der Mai, der Mai, der lu - sti - ge Mai,

1. kommt her - an - ge - rau - schet. Ich  
2. he - be an zu sin - gen: Der  
3. ist nun nicht mehr fer - ne, und

1. der kommt her - an - ge - rau - schet.  
2. und he - be an zu sin - gen:  
3. der ist nun nicht mehr fer - ne,

1. ging in den Busch und brach mir ei - nen Mai, der  
2. Mai, der Mai kommt nun her - für und  
3. wer ein fein Herz - lieb - den hat, der

1. Ich ging in Busch und brach mir ei - nen Mai, der  
2. Der Mai, der Mai kommt nun her - für und  
3. und wer ein fein Herz - lieb - den hat, der

Chormusik aus dem Siebengebirge. Frauenchor. Der Mai, der lustige Mai. Satz: Walter Rein

© by Eres Edition Lilienthal / Bremen

[www.eres-musik.de](http://www.eres-musik.de)

**eres**

# Jetztund heben Wald und Feld

Weise: Heinrich Albert

Satz: Helmuth Weiss (geb.1901)

1. Jetzt-und he-ben Wald und Feld wie-der an zu kla - gen,  
 2. Son-sten war mein Auf-ent-halt nir-gend nicht zu fin - den,  
 3. A - ber nun der Nor-den-wind al - les hin will rei - ßen

1. Jetzt-und he-ben Wald und Feld wie-der an zu kla -  
 2. Son-sten war mein Auf-ent-halt nir-gend nicht zu fin -  
 3. A - ber nun der Nor-den-wind al - les hin will rei -

1. denn es will die grim-me Kält al - le Lust ver - ja - gen,  
 2. als nur durch den grün-nen Wald bei der ho - hen Lin - den,  
 3. und mit Schnee und Frost be-ginnt um sich her zu schmei - ßen,

1. gen, denn es will die grim-me Kält al - le Lust ver - ja -  
 2. den, als nur durch den grün-nen Wald bei der ho - hen Lin -  
 3. ßen und mit Schnee und Frost be-ginnt um sich her zu schmei -

1. kal-ter Wind pfeift,saust und ruft hin und wie-der in der Luft,  
 2. ein schön Quell,ein fri-sches Gras lie-bet ich ohn Un - ter-laß,  
 3. muß in höch-ster Trau-rig-keit ich ver-brin-gen mei-ne Zeit

1. gen, kal - ter Wind pfeift,saust und ruft hin und wie-der in der  
 2. den, ein schön Quell, ein fri-sches Gras lie - bet ich ohn Un -  
 3. ßen, muß in höch - ster Trau-rig-keit ich ver-brin-gen mei-ne

Frauenchor. Jetztund heben Wald und Feld. Albert. Satz: Helmuth Weiss

© by Eres Edition Lilienthal / Bremen

[www.eres-musik.de](http://www.eres-musik.de)

**eres**

# Nimmer hört man mehr den Schall

Neidhart v.Reuenthal, (13.Jhh.)  
Satz: Walter Rein (1893-1955)

1. { Nim - mer hört man mehr den Schall \_\_\_\_\_  
Trau - rig ste - hen Berg und Tal \_\_\_\_\_

2. { Nur im stil - len Er - den - grund \_\_\_\_\_  
doch es schlägt auch ihm die Stund, \_\_\_\_\_

1. { Nim - - mer hört man mehr den  
Trau - - rig ste - hen Berg und

2. { Nur im stil - len Er - den -  
doch es schlägt auch ihm die

1. { von der lie - ben Nach - ti - gall, seit der un - ge -  
oh - ne Blät - ter ü - ber - all, die der Reif von

2. { tut sich heim - lich Le - ben kund. Win - ter streif - te  
ob an Feld und Wald jetz - und kräf - tig er auch

1. { Schall von der lie - ben Nach - ti - gall, seit der  
Tal oh - ne Blät - ter ü - ber - all, die der

2. { grund tut sich heim - lich Le - ben kund. Win - ter  
Stund, ob an Feld und Wald jetz - und kräf - tig

1. { fü - ge Win - - - ter kam. \_\_\_\_\_  
al - - len Zwei - - - gen nahm. \_\_\_\_\_

2. { Blu - men ab und Laub, \_\_\_\_\_  
ü - bet sei - - - nen Raub. \_\_\_\_\_

1. { un - ge - fü - ge Win - ter kam, kam. \_\_\_\_\_  
Reif von al - len Zwei - gen nahm, nahm. \_\_\_\_\_

2. { streif - te Blu - men ab und Laub, Laub, \_\_\_\_\_  
er auch ü - bet sei - - - nen Raub, Raub. \_\_\_\_\_

Nimmer hört man mehr den Schall. Frauenchor. Reuenthal. Satz: Walter Rein